

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 27 (1988)

Heft: 3: Die Umweltverträglichkeitsprüfung = L'étude de l'impact sur l'environnement = The Environmental Impact Assessment

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 + 2
Die Umweltverträglichkeitsprüfung
L'étude de l'impact sur l'environnement
The Environmental Impact Assessment

3–8
Anforderungen der
Landschaftsplanung an
Umweltverträglichkeitsprüfungen
Exigences de l'aménagement du
paysage quant aux études de l'impact
sur l'environnement
Landscape planning requirements and
Environmental Impact Assessments

9–15
Verbesserungs-, Ausgleichs-
und Ersatzmassnahmen
im Rahmen der UVP
Mesures d'amélioration,
de la reconstitution et de remplacement
dans le cadre de l'EIE
Improvement, compensatory
and substitute measures within
the framework of an EIA

16–24
UVP für den Neubau und die
Erweiterung des Flusskraftwerkes
Wynau an der Aare
EIE pour la transformation
et l'élargissement de la centrale
hydro-électrique au fil de l'eau
de Wynau sur l'Aar
EIA for the reconstruction and
extension of the hydroelectric power
station at Wynau on the Aare

25–32
UVP und Strassenplanung
in der Bundesrepublik Deutschland –
Inhalte und Methoden
Etudes d'impact et planification
routière en Allemagne fédérale –
contenu et méthodes

Environmental Impact Assessment
and road planning in West Germany –
Contents and methods

33–36
UVP für den Ausbau einer SBB-Strecke
– S-Bahn-Abschnitt Wetzikon–Aathal
im Zürcher Oberland
EIE pour l'extension d'une ligne CFF,
tronçon de S-Bahn allant de Wetzikon à
Aathal dans l'Oberland zurichois

EIA for the reconstruction of the
Wetzikon–Aathal SBB line in Zurich
Oberland

37–41
Landschaftsschutz beim Kraftwerk
Rabenstein, Fronleiten in Österreich
Protection du paysage à la centrale
électrique Rabenstein, Fronleiten,
Autriche

Landscape conservation measures at
Rabenstein Power Station, Fronleiten,
Austria

42 + 43
Umweltverträglichkeitsprüfung als
Problem einer neuen Umweltethik

44 + 45
Communications IFLA

45
Terminkalender

45
Entschiedene Wettbewerbe

46
Wettbewerbskalender

47 + 48
Mitteilungen

48–50
Literatur

Literatur

Wohnhöfe – Hofräume

Gestaltung, Nutzung, Bepflanzung
Karl Ludwig

184 Seiten mit 350 einfarbigen und 32 vierfarbigen Abbildungen. 18 x 28 cm. Engl. Broschur DM 68.–. Verlag Georg D.W. Callwey, München.

Das um einen oder mehrere Höfe gebaute Haus ist wohl der älteste und auch heute noch am weitesten verbreitete Typus des Stadthauses. Die Siedlungen fast aller grossen Kulturen sind vom Leben und Wohnen in und mit Höfen geprägt. Diese Erkenntnis und ihre Umsetzung und Anwendung eröffnet faszinierende neue Perspektiven für den Städtebau und läuft nicht Gefahr, zur tragschisch irrenden Heilslehre wie viele der Grundsätze des modernen Bauens zu werden. Sie nutzt die Weisheit gewachsener Stadtulturen und den Erfahrungsschatz unzähliger Generationen, die vor uns lebten. Dieses Buch möchte dazu beitragen, Wohnhöfe als eine typisch urbane Wohnform/Bauform, sei es als privates Atriumhaus, als ein von mehreren Familien bewohntes Hofhaus oder als Geschosswohnungsbau mit Innenhof für eine grössere Gemeinschaft vor Augen zu führen.

Der Inhalt des reich ausgestatteten Bandes gliedert sich in folgende Abschnitte: Vorwort (von Prof. Dr. Roland Rainer, Wien), Wohnen in der Stadt, Geschichte der Wohnhöfe, Hofformen und Hofcharakteristika, Gestaltungselemente im Wohnhof (Fassaden und Wandflächen, Gebautes und Kleinarchitekturen, Pflanzen), Beispiele und Projekte (Kleine Wohnhöfe, Glasgedeckte Höfe, Gruppen- und Gemeinschaftshöfe, Hofquartiere), Anhang (Literatur, Verzeichnis der Architekten und Landschaftsarchitekten usw.).

Die Gärten des Charlottenburger Schlosses

Gartendenkmalpflege 2, C. A. Wimmer, Herausgeber: Der Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz Berlin, 105 Seiten, Format A4, broschiert, Umschlag farbig, schwarzweiss reich illustriert. Zu beziehen beim Kulturbuchverlag, Passauerstrasse 4, D-1000 Berlin 30, Preis DM 12.50

Die schön ausgestattete, grossformatige Schrift über die Gärten des Charlottenburger Schlosses will einer breiten Öffentlichkeit vertiefte Kenntnisse über deren Wert vermitteln und Verständnis wecken für die notwendigen denkmalpflegerischen Massnahmen und Aufwendungen.

Charlottenburg, einst ein bescheidener fürstlicher Landsitz, hatte sich am Ende des 18. Jahrhunderts zur glänzendsten barocken Anlage in Brandenburg-Preussen entwickelt und ist von einem wechselvollen Schicksal geprägt worden. Hier liegt nun erstmals eine umfassende Monographie über die Anlagen vor. Sie wurde aufgrund des vorhandenen reichhaltigen Quellenmaterials erarbeitet. Dem Landschaftsarchitekten kann das Studium dieser Schrift nur empfohlen werden.

Bauerngärten in Westfalen

von Renate Brockpähler, mit Fotos von Dieter Rensing. 192 Seiten, Einband Leinen, Format 21 x 29 cm, DM 39.80. F. Coppenrath Verlag, Münster/Westfalen.

Mit diesem sehr schön ausgestatteten Buch über Bauerngärten ist ein neuer Weg beschritten worden, das heißtt, es wurde versucht, für einen abgegrenzten Zeitabschnitt in einem überschaubaren Raum die Bauern selbst sprechen zu lassen. Um Zeugnisse

dieser Art zu erhalten, hat die Volkskundliche Kommission des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in den Jahren 1982/83 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihres volkskundlichen Archivs zum Thema «Bauerngärten» befragt. Dazu erhielten sie eine Frageliste gleichen Titels. Durch den Abdruck von Umfragen zum selben Thema in einigen regionalen Zeitschriften und Zeitungen war es möglich, zusätzlich mehr Öffentlichkeit herzustellen, so dass sogar einige Mitarbeiter neu hinzugewonnen werden konnten. Insgesamt gingen zum Thema «Bauerngärten» 41 Berichte im Archiv ein. Von diesen sowie von einigen bereits früher verfassten Gartenberichten sind in dem vorliegenden Buch deren 25 abgedruckt und andere zum Teil durch Zitate einbezogen worden. Durch das reichhaltige Bildmaterial, vor allem durch die Vielzahl der ausgezeichneten Farbfotos, hat das Buch eine ideale Ergänzung erfahren.

Die nach Regionen geordneten Gartenerinnerungen und Gartenbeschreibungen, zum Teil mit instruktiven Grundrissskizzen versehen, sind ebenso unterhaltsam wie lehrreich. Leider zeichnet sich aus allen Texten die gleiche bedauerliche Entwicklung wie auch bei uns ab, das heißtt das langsame Verschwinden dieser schönen Gartentradition scheint unaufhaltsam zu sein, obwohl in Freilichtmuseen und an Gartenschauen viel getan wird zur Herausstellung alter bäuerlicher Gartenkultur.

Mit einer überblickenden Betrachtung: «Bauerngärten – gestern, heute, morgen», schliesst das Buch, dem man weite Verbreitung auch in der Schweiz wünschen möchte, denn die westfälischen Bauerngärten unterscheiden sich in ihren Grundformen und in ihren Problemen nicht von schweizerischen.